

## Antwort des Agglomerationsvorstandes

### Postulat für eine Machbarkeitsstudie einer P+R-Anlage in der Nähe der TPF-Bushaltestelle «Portes de Fribourg» (Linie 1)

Post\_Leg2016-2021\_2017\_007

Autoren: Eleonora Schneuwly-Aschwanden (Freiburg), Pierre-Alain Perritaz (Freiburg)

#### Kontext

Infolge der Einreichung des oben erwähnten Postulates und im Anschluss an das *Agglomerationsprogramm der zweiten Generation der Agglomeration Freiburg (AP2)* und das *Agglomerationsprogramm der dritten Generation der Agglomeration Freiburg (AP3)* wurden zwischen 2018 und 2020 verschiedene Studien zum Thema der *durch die Agglomeration Freiburg geförderten Park&Ride-Anlagen (P+R)* durchgeführt. Eine Studie zur Identifikation der Nutzungspotenziale und der Entwicklung dieser Anlagen wurde dem Büro Christe & Gygax in Auftrag gegeben. Das Ziel dieser Studie bestand vor allem darin, die Standorte und die nötige Grösse dieser Art von Verbindungsplattformen in der Freiburger Agglomeration zu prüfen.

#### Entwicklungsstudie

Die Bestimmung des Nutzungspotenzials wurde mit zwei unterschiedlichen Methoden durchgeführt, anhand derer nach dem Abgleich die Bandbreiten der zukünftigen Nachfrage bestimmt werden konnten. Der Studienperimeter betraf zwar die ganze Freiburger Agglomeration, doch wurde eine besondere Aufmerksamkeit auf die Einfallsachse der Agy-Ebene für die Fahrzeuge aus dem Seebezirk und der Autobahn A12 gelegt. Der *Agglomerationsvorstand der Agglomeration Freiburg (Vorstand)* konnte somit eine langfristige Strategie festlegen, mit der Absicht, den über diese Achse in die Agglomeration gelangenden Nutzern P+R-Plätze anzubieten.

Plätze bestehen bereits im Raum St.-Léonard der Gemeinde Freiburg, doch weisen diese den Nachteil auf, dass sie sehr nahe am Zentrum der Freiburger Agglomeration liegen. Zudem sollen diese P+R-Plätze aufgehoben werden, um die Siedlungsentwicklung dieses Sektors zu ermöglichen.

Das AP2 sah den Bau eines P+R bei den Portes de Fribourg oder beim Forum Fribourg vor. Die Studie von Christe&Gygax bestätigt ein wesentliches Nutzungspotenzial auf der Achse der Murtenstrasse oder in Verbindung mit der Autobahn. Untersuchungen zur Bestimmung möglicher Standorte für neue P+R-Anlagen wurden in Zusammenarbeit zwischen der *Agglomeration Freiburg (Agglomeration)* und der betroffenen Gemeinde Granges-Paccot durchgeführt. Dabei wurden vier mögliche Standorte bestimmt, die in Bezug auf ihre Erreichbarkeit über die Strasse für die Nutzer, ihre Erschliessung mit dem *öffentlichen Verkehr (ÖV)*, die Reisezeit der Busse in Verbindung mit dem Stadtzentrum, die Verfügbarkeit von Grundstücken sowie die bereits bestehenden Parkplätze analysiert wurden. Zwei Standorte wurden schliesslich festgehalten, die im Einklang mit den bereits im AP2 durchgeführten Überlegungen stehen, indem Portes de Fribourg und Forum Fribourg als die bevorzugten Standorte für P+R-Anlagen bestimmt wurden. Um die Fristen für die Aufnahme eines P+R in diesem Sektor in das *Agglomerationsprogramm der vierten Generation der Agglomeration Freiburg (AP4)* einhalten zu können, wurde in einer ersten Phase eine Lösung, die eine schnelle und kostengünstige Umsetzung ermöglicht, vorgeschlagen.

#### Strategie und Realisierung

Die gewählte Strategie sieht eine Aufteilung in zwei Etappen vor:

In einer ersten Etappe mit kurz-mittelfristigem Zeithorizont wurde die Lösung gewählt, bereits beim Forum Fribourg gebaute Parkplätze zu nutzen. Diese Lösung weist den Vorteil auf, für eine Verlagerung der Parkplätze in der Nähe des Bahnhofs Poya zu sorgen, wobei hohe Baukosten innerhalb einer kurzen Frist vermieden werden. Zudem erlaubt sie eine bessere Nutzung der bereits bestehenden Parkplätze durch die Vergemeinschaftlichung der Nutzung, ohne in einem sich rasch entwickelnden Sektor Grundstücke für neue Parkplätze opfern zu müssen. Der Zugang zum P+R von der Murtenstrasse wie auch von der Autobahn A12 her ist einfach. Eine Hauptbuslinie des Stadtnetzes ist bereits vorhanden und verfügt über Haltestellen in unmittelbarer Nähe des Standortes.

Mit einem Treffen zwischen der Betreibergesellschaft des Forum Fribourg, der Gemeinde Granges-Paccot sowie der *Agglomeration* wurde die erste Etappe in Angriff genommen. Da alle Parteien Interesse am Vorhaben zeigten, wurde der Grundsatz eines Versuchsbetriebs eines *P+R* am Standort des Forum Fribourg vereinbart und als Massnahme in das *AP4* aufgenommen.

In einer zweiten Etappe ist ein *P+R* in einem speziell dafür bestimmten Bau bei den Portes de Fribourg als langfristige Lösung vorgesehen. Ein Standort entlang der Kantonsstrasse gegenüber der Endhaltestelle der Linie 1 des Stadtbusses, auf der Parzelle mit der Gebäudenummer 100, deren Eigentümer der Staat Freiburg ist, wurde bestimmt. Die Ortsplanung (OP) der Gemeinde wurde entsprechend angepasst und sieht eine Zone von allgemeinem Interesse für dieses Grundstück vor. Weitere Gestaltungsmaßnahmen und Überlegungen werden jedoch nötig sein, um ein optimales Funktionieren hinsichtlich der Mobilität an diesem Standort zu gewährleisten. Ein Betrag von CHF 200'000 wurde im Investitionsbudget der *Agglomeration* für 2022 vorgesehen, um mit den Studien im Zusammenhang mit diesem Bau beginnen zu können.

### **Schlussfolgerungen**

Die Entwicklungsstudie zu den *P+R-Anlagen* der *Agglomeration* hat ein Nachfragepotenzial für ein *P+R* im Raum der Autobahnausfahrt Freiburg-Nord bestätigt. Die zusätzlichen Untersuchungen haben den Standort des Forum Fribourg als günstig für die Einrichtung eines provisorischen *P+R* bestimmt. Die Zusammenarbeit zwischen den am Vorhaben beteiligten Parteien wurde in Angriff genommen und eine Massnahme in diesem Sinn wird in das *AP4* aufgenommen. Parallel dazu werden die Überlegungen zu einem definitiven Projekt fortgesetzt, um einen multimodalen Knotenpunkt im Sektor der Portes de Fribourg in ein künftiges Agglomerationsprogramm aufzunehmen und dessen Finanzierung sicherzustellen.

Dieses Postulat ist damit abgeschrieben.

Freiburg, 2. September 2021